

Philippe Ruf
Birkenweg 17
4600 Olten

Parlamentsbüro der Stadt Olten
z.Hd. Markus Dietler, Stadtschreiber
Stadthaus
Dornacherstrasse 1
4600 Olten

Olten, in Juni 2020

Dringliche Motion Philippe Ruf (SVP) und Mitunterzeichnende: Erhalt der Kindergärten im Kleinholz

Einleitung

Im Schreiben 'Elterninformation – Schulbetrieb im Hübeli und am Zementweg', welches Erziehungsberechtigten und Eltern von Schulkindern am 21. April 2020 erhalten haben, wird mitgeteilt, dass die Schulraumplanung darauf abzielt, dass ab kommenden Schuljahr der Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) schrittweise im Hübelischulhaus unterrichtet wird.

Wie im Geschäft 'Provisorischer Schulraum Kleinholz, Mieterausbau Zementweg' vom 6. Januar 2020 und im oben erwähnten Schreiben dargelegt, wird durch die Schulraumplanung eine effiziente Auslastung Hübeli / Zementweg angestrebt – es bleiben praktisch keine Räume leer. Der Stadtrat hat sich diesbezüglich an eine kostengünstige Variante gehalten. Parallel dazu werden im stark anwachsenden Entwicklungsgebiet Kleinholz/Bornfeld die beiden Kindergärten aufgelöst.

Dringliche Motion

Vom Stadtrat wird durch diese dringliche Motion verlangt, dass jene beiden Kindergärten im Kleinholz mindestens bis zur Eröffnung des Schulhauses Kleinholz beibehalten werden. Dies verursacht gemäss Auskunft der Direktion für Bildung geschätzte Kosten von jährlich CHF 34.000.-.

Begründung

1. Die jährlich anfallenden Kosten stehen nicht im Vergleich dazu, dass die Quartierkindergärten nicht mehr weiterbetrieben werden können.
2. Die vorgelegte Planung, ohne die beiden Kindergärten, geht von einer restlosen Auslastung der genannten Liegenschaften aus und berücksichtigt dabei noch nicht die möglichen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger nach Olten. So müsste unter Umständen eine weitere Übergangslösung ins Auge gefasst werden und die Liegenschaften laufen 'am Limit'.
3. Im neuen Schulhaus Kleinholz sind ausreichend Gruppenräume eingeplant, welche aktuellen Bildungsstandards entsprechen. Im Hübelischulhaus existieren keine solcher Gruppenräume und für das Lehrerzimmer muss der Kellerraum dienen. Durch die Erhaltung der Quartierkindergärten könnten immerhin wenige Gruppenräume im Hübeli / Zementweg geschaffen werden, welche dringend nötig sind.

4. Der Quartierkindergarten im Kleinholz bildet seit Jahrzehnten einen wichtigen Bestandteil des Kleinholzquartiers und hat Jahr für Jahr erfolgreich Kindergartenkinder auf ihre Schulzeit im Schulhaus Hübeli vorbereitet.
5. Die heutigen Kindergärten im Kleinholz bieten mit ihren Gartenplätzen und ihrer Lage in unmittelbarer Umgebung zu Spielplätzen, Wald und Stadthalle (Turnunterricht) ideale Bedingungen für die motorische Entwicklung der Kinder und vielfältige, spannende und lehrreiche Inputs für das Erkunden und Erfahren der Natur. Dies wäre im Hübelischulhaus mitten in der Stadt nicht mehr gegeben, stellt das Hübelischulhaus doch einen Unterrichtsort ohne Grünfläche, ohne direkten Zugang zu Spielplätzen, Wald oder Turnhalle dar. Auch ein neu errichteter Spielplatz könnte dem nicht in gewünschtem Masse entgegenwirken.
6. Mit seinem heutigen Standort im Quartier ermöglicht der Kindergarten Kleinholz den Kindern, den Weg zum Kindergarten selbstständig zu bewältigen, ihr Quartier kennen zu lernen und sich darin sicher und eigenständig zu bewegen.
7. Bei einer Schliessung der beiden Quartierkindergärten drohen den 4- bis 5-jährigen Kindergartenwege an der Grenze des Zumutbaren (grosse Distanzen, anspruchsvolle Verkehrssituationen). Viele Eltern sähen sich gezwungen, ihre Kindergartenkinder zu begleiten, was eine beträchtliche Zusatzbelastung für sie darstellen würde. Daher ist zu befürchten, dass viele Kinder mit „Elterntaxis“ zum Hübeli chauffiert würden, was sich wiederum nachteilig auf die Verkehrsbelastung und -sicherheit rund ums Schulhaus auswirken würde.
8. Der Quartierkindergarten hat für viele Familien mit Kleinkindern und junge Paare bis anhin einen ausschlaggebenden Faktor dargestellt, ihren Wohnort im Quartier Kleinholz / Bornfeld zu wählen. Durch die Schliessung des Kindergartens verlören die Quartiere und somit auch die Stadt Olten an Attraktivität. Aus diesen Gründen ist das Vorhaben, den Kindergarten aufzulösen, bei der Bevölkerung auf grosses Unverständnis gestossen und führt aktuell zu entsprechenden Aktivitäten, welche auf grosse Unterstützung der Bevölkerung über die Quartiergrenzen hinaus stösst.

Begründung der Dringlichkeit

Die Mietverträge mit den betroffenen Kindergärten werden von der Stadtverwaltung im Juni gekündigt. Deshalb ist die Behandlung dieses Geschäfts an der Sitzung des 25. Juni 2020 unabdingbar. Zudem ist eine sorgfältige Planung der Direktion Bildung und auch der betreffenden Familien/Eltern in diesen Monaten absolut notwendig.



Philippe Ruf und Mitunterzeichnende

